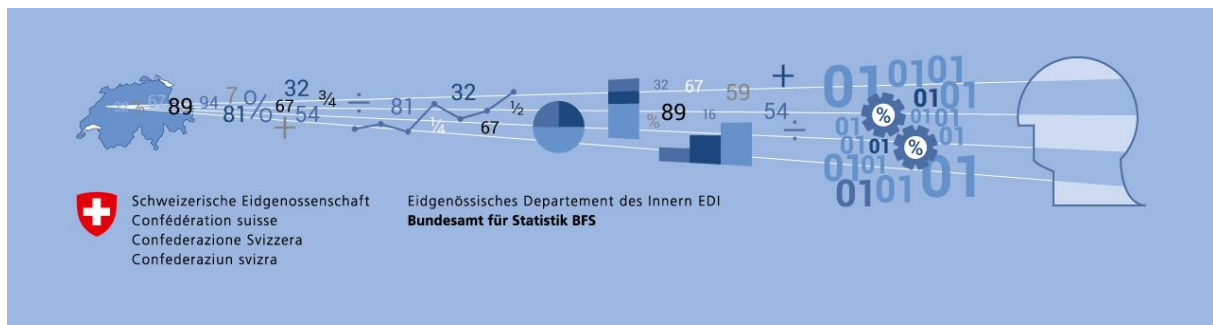




Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.2.2022, 8.30 Uhr

06 Industrie und Dienstleistungen

Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des sekundären Sektors im 4. Quartal 2021

Sekundärer Sektor mit hohen Produktions- und Umsatzanstiegen im 4. Quartal 2021 und im Gesamtjahr 2021

Die Produktion im sekundären Sektor hat im 4. Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,2% zugenommen. Der Umsatz ist um 8,3% angewachsen. Im Gesamtjahr 2021 hat der sekundäre Sektor mit +7,9% (Umsatz +8,9%) deutlich mehr produziert als im ersten Pandemiejahr 2020 und konnte damit die Vorjahresverluste (Produktion –2,8%; Umsatz –4,7%) mehr als wettmachen. Dies zeigen die provisorischen Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS).

In der Industrie ist die Produktion im Vergleich zum vergangenen Jahr im Oktober (+4,3%), im November (+9,3%) und auch im Dezember angestiegen (+7,3%). Für das gesamte 4. Quartal 2021 ist bei der Produktion im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal eine Zunahme von 7,3% zu verzeichnen.

Im Baugewerbe ist die Produktion im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,2% gestiegen. Der Hochbau erfuhr einen Produktionsrückgang von 3,5%, der Tiefbau hat ebenfalls einen Rückgang (–3,6%) zu verzeichnen. Beim sonstigen Baugewerbe ist die Produktion um 2,7% gestiegen.

Umsatz

In der Industrie sind die Umsätze im Oktober im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% gestiegen und haben auch im November (+11,0%) und im Dezember zugenommen (+9,0%). Für das gesamte 4. Quartal 2021 wurde beim Umsatz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ein Plus von 9,3% registriert.

Im Baugewerbe hat der Umsatz im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,6% zugenommen. Der Umsatz im Hochbau ist um 2,5% gestiegen, während der Tiefbau ein Minus erfuhr (–1,1%). Das sonstige Baugewerbe konnte den Umsatz um 6,4% steigern.

Provisorische Ergebnisse für das Gesamtjahr 2021

Für das gesamte zweite Pandemiejahr 2021 verzeichnete der sekundäre Sektor gegenüber dem Vorjahr einen Produktionsanstieg von 7,9% (Umsatz +8,9%), wobei die Industrie um 9,2% (Umsatz +10,1%) und das Baugewerbe um 1,2% (Umsatz +3,7%) wuchsen. Im ersten Pandemiejahr 2020 hatte der sekundäre Sektor noch ein Produktionsminus von 2,8% (Umsatz –4,7%) zu beklagen. Darin waren

die Produktions- und Umsatzrückgänge der Industrie (–3,3%; –5,8%) und des Baugewerbes (–0,2%; –0,3%) enthalten.

Mit Ausnahme der Branchen Energieversorgung und Tiefbau wiesen im Jahr 2021 alle Branchen ein positives Ergebnis aus. Nur bei den Branchen «Textilien und Bekleidung», Fahrzeugbau und Maschinenbau war der Anstieg im Jahr 2021 nicht ausreichend hoch, um die Vorjahresverluste wieder wettmachen zu können.

Anmerkung zur Methode

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik der Industrie (INDPAU)** ist eine Quartalerhebung. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 4500 Betriebe.

Das Bundesamt für Energie (BFE), die Pflichtlagerorganisation der schweizerischen Mineralölwirtschaft (CARBURA) und der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) dienen als Sekundärquellen für die statistische Erhebung. Durch diese Zusammenarbeit kann für bestimmte Wirtschaftszweige eine doppelte Erhebung vermieden werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die monatlichen Umsatzzahlen sowie die vierteljährlichen Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Für die Variablen Umsatz und Auftragseingänge wird eine Unterscheidung nach Herkunft (Inland/Ausland) vorgenommen.

Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes (BAPAU)** bildet den konjunkturellen Verlauf im Baugewerbe ab. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 3800 Betriebe. Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) führt bei seinen Mitgliedern eine eigene Erhebung durch (rund 1800 Betriebe), deren Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes genutzt werden. Durch dieses koordinierte Vorgehen können Doppelbefragungen vermieden und die Unternehmen entlastet werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die vierteljährlichen Umsätze, Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Beide Statistiken basieren auf der den internationalen Normen entsprechenden «Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige» (NOGA) aus dem Jahr 2008, die die Betriebe aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den verschiedenen Wirtschaftszweigen zuordnet.

Um saisonbedingte Schwankungen aus der Zeitreihe auszuschliessen, werden die Daten saisonbereinigt. Dies geschieht mit der Methode X12-ARIMA. Dabei wird jeweils die gesamte Zeitreihe neu berechnet. Alle Zeitreihen werden zudem um die Anzahl Arbeitstage bereinigt (nicht jedes Quartal hat gleich viele Arbeitstage).

Die Ergebnisse des sekundären Sektors (INDPAU und BAPAU) sind unter folgender Adresse aufgeschaltet: www.bfs.admin.ch > Statistiken finden > Industrie, Dienstleistungen > Produktion, Aufträge, Umsatz > Sekundärer Sektor

Auskunft

Info IID, BFS, Sektion Konjunkturerhebungen, Tel.: +41 58 467 23 70, E-Mail: info.iid@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0419

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Schweizerische Nationalbank (Ausübung ihrer geldpolitischen Aufgabe) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (Erstellung der vierteljährlichen BIP-Schätzung) haben die Daten, die dieser Medienmitteilung zugrunde liegen, zwecks der genannten Aufgaben fünf Arbeitstage vor der Veröffentlichung erhalten. Die Presseagenturen haben diese Medienmitteilung mit einer Sperrfrist von 15 Minuten erhalten.